GEGENWIND BAD ORB E.V.

c/o Dr. Eckhard Kuck
Kurparkstraße 5
63619 Bad Orb

BI Windkraft im Spessart –
In Einklang mit Mensch und Natur e.V.
c/o Dr. Berthold Andres
Hufeisenstrasse 9a
63599 Biebergemünd

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat
z. H. Herrn Minister Ingmar Jung
Mainzer Str. 80
D-65189 Wiesbaden

Landesbetrieb HessenForst
z. H. Herrn Dr. Bernhard von Finckenstein
Panoramaweg 1
D-34131 Kassel

Perigus Energy Deutschland GmbH
Fritz-Fend-Str. 4
z. H. Herrn Stefan Bachmaier
D-93047 Regensburg

08.10.26

Offener Brief von
Gegenwind Bad Orb und der BI Windkraft im Spessart – Einklang mit Mensch und Natur

„Beenden Sie das unerwünschte und für die Öffentlichkeit unwirtschaftliche Windkraftprojekt zwischen Bad Orb und Biebergemünd!“

Sehr geehrte Herren,

İm September 2023 wurde bekannt, dass Hessenforst eine Ausschreibung zum Bau von Windkraftanlagen auf dem Horstberg zwischen Bad Orb und Biebergemünd, Vorranggebiet 2-304, initiierte. Kurz vor der Landtagswahl im Oktober desselben Jahres. Die Verwunderung, ja das Entsetzen in den umgebenden Ortschaften war groß. Es fanden vorab keinerlei Gespräche mit den Anliegergemeinden statt. Es drängte sich der Eindruck auf, dass Hessenforst über die Köpfe der betroffenen Menschen auf Druck der damaligen Grünen Ministerin Priska Hinz Fakten schaffen wollte. In dieser Zeit waren mögliche Pachtzinsen besonders hoch. Vermutlich sah Hessenforst als Landesbetrieb durch einen Pachtvertrag mit der Firma Ørsted ein besonders gutes Geschäft abschließen zu können.

Inzwischen sind drei Jahre vergangen. Die Firma Ørsted hat ihr Deutschlandgeschäft an Perigus Energy, einer Tochtergesellschaft des dänischen Finanzinvestors Copenhagen Infrastructure Partners, verkauft. Weder Hessenforst, Ørsted noch Perigus Energy suchten je einen offenen Meinungsaustausch mit den betroffenen Menschen in Bad Orb und im Biebertal. In Bad Orb fand im März dieses Jahres mit den Kommunalwahlen ein Bürgerbegehren statt, das den Magistrat auffordert, alle rechtlich zulässigen Maßnahmen einzusetzen, dieses Projekt zu verhindern. Zwei Drittel der Wähler stimmten dem zu. Die Industrialisierung des Horstberges mit Windkraftanlagen konterkariert die Bemühungen des Heilbades Bad Orb seinen einzigen Wirtschaftszweig Kur, Erholung und sanften Tourismus langfristig zu stabilisieren. Schon 2024 hatten sich mehr als 2500 Unterzeichner aus Biebergemünd und Bad Orb in einer Petition für den Erhalt des intakten Waldgebiets und gegen Windkraftanlagen am Horstberg ausgesprochen.

Hinzu kommen jetzt große Zweifel, ob das Windkraftprojekt auf dem Horstberg jemals wirtschaftlich betrieben werden kann. Oder dass möglicherweise, während einer hoffentlich nie eintretenden Bauphase, das Projekt wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt wird und der Bevölkerung Bauruinen hinterlässt. Hintergrund ist die von der Bundesregierung im Frühjahr 2026 beschlossenen Änderungen im Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG). Das Gesetz sieht vor, dass dort wo das Netz keine zusätzlichen Windkraftanlagen aufnehmen kann, bei Abregelungen (die immer häufiger erforderlich sind) Entschädigungszahlungen entfallen. Außerdem müssen sich Anlagenbetreiber endlich dem Markt stellen und künftig das volle Marktrisiko tragen.

Unsere Region ist mit Windkraftanlagen längst überversorgt. Die Windkraftanlagen Vier Fichten bei Wächtersbach stehen an Wochenenden immer wieder still. Bei Jossgrund-Pfaffenhausen sind zwei Anlagen genehmigt. Da sie keine Anschlussgenehmigung am Umspannwerk Eiserne Hand erhalten, werden sie nicht gebaut. Die Firma wpd beendet nach Abschluss von Windmessungen ein Projekt bei Romsthal (Bad Soden-Salmünster), offenbar wegen zu wenig Wind. Gemäß Windatlas herrschen auf der Windvorrangfläche auf dem Horstberg ungefähr die gleichen Windverhältnisse wie bei Romsthal. Bei Lohrhaupten fordert die Fa. Abo Energy die Gemeinde Flörsbachtal auf, die Vertragskonditionen neu zu diskutieren, insbesondere die vereinbarten Pachterträge für ein neues Windkraftprojekt zu reduzieren. Für Abo Energy scheint diese Vorgehensweise - erst hohe Pachtzahlungen versprechen und dann für niedrige Pachten nachzuverhandeln - ein Teil des Geschäftsmodells zu sein. Aktuell praktiziert die Firma Abo Energy im Wetteraukreis beim Windkraftprojekt Winterstein die gleiche Taktik.

Auch die Einnahmen der Landeigentümer sind nicht gesichert. Flörsbachtal erhielt im Jahr 2023 für vier Windkraftanlagen Einnahmen von 700.000 Euro. Enthalten waren darin Einnahmen aus zwei Vorjahren. Der Main-Kinzig-Kreis reduzierte daraufhin die Schlüsselzuweisungen und erhöhte die Kreis- und Schulumlage. Es blieben noch ca. 100.000 Euro übrig. In den Folgejahren erhielt die Gemeinde zweimal ca. 50.000 Euro. Die erhöhten Kreis- und Schulumlagen und reduzierten Schlüsselzuweisungen bleiben aber für drei Jahre bestehen. Der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses rechnet deshalb mit einem Schaden von mehreren 100.000 Euro für den Gemeindehaushalt.

Die Schlussfolgerung dieser Entwicklungen ist, dass neben den bereits bekannten vielfältigen Gründen, warum auf dem Horstberg keine Windkraftanlagen gebaut werden dürfen, die Gefahr eines wirtschaftlichen Totalschadens verbunden mit der Hinterlassenschaft von Bauruinen.

Deshalb der Aufruf an Perigus Energy: „*Geben Sie dieses Projekt auf*!“

Und deshalb auch die Forderung an Hessenforst und das Hessische Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat: „*Kommen Sie endlich den Aufforderungen Ihrer Steuerzahler nach und beenden Sie dieses unerwünschte und für die Öffentlichkeit unwirtschaftliche Projekt!*“

Mit freundlichem Gruß

Heinz Josef Prehler

Stellvertretender Vorsitzender
Gegenwind Bad Orb e.V.

Dr. Berthold Andres

Vorsitzender
BI Windkraft im Spessart – In Einklang mit Mensch und Natur